

# Interaktive Berufswahlplattform auf berufsberatung.ch

Detailkonzept für die 7 Berufswahlschritte  
Zusammenarbeit Kt. Bern, Post und SDBB

Dateiname: Konzept\_Berufswahlplattform\_interaktiv\_V\_01\_04\_D.doc/rm

## Inhalt

1.	Management Summary	2
2.	Einleitung und Ausgangslage	3
3.	Das Remindermailsystem	4
4.	Internet-Seiten und Remindermails zu den 7 Schritten zur Berufswahl	7
5.	Schritt 1: Interessen und Fähigkeiten/Stärken	8
6.	Schritt 2: Berufs- und Bildungswelt erkunden	11
7.	Schritt 3: Fähigkeiten und Anforderungen der Berufe vergleichen	13
8.	Schritt 4: Berufs- und Bildungswelt genauer anschauen	15
9.	Schritt 5: Überprüfen und Entscheiden	18
10.	Schritt 6: Lehrstelle suchen und finden	21
11.	Schritt 7: Alternativen suchen – Vorbereiten	23
12.	Einbettung in berufsberatung.ch	25
13.	Das Logbuch	26
14.	Begleitmaterial	26
15.	Kommunikation	26
16.	Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung	27

## 1. Management Summary

### Die vier Elemente der Interaktiven Berufswahlplattform

In Zusammenarbeit mit der Post und dem Kt. Bern (Erziehungsdirektion und ZBSL des Kt. Bern) entwickelt das SDBB eine Interaktive Plattform für die Berufswahl in den 3 Sprachen D, F und I. Ziel dieses Online-Werkzeugs ist es, Jugendliche vor der ersten Berufswahl, deren Eltern und Lehrer/innen im Verlauf des Berufswahlprozesses zu unterstützen. Dazu sind 4 Teile vorgesehen:

1. **Webseiten für Jugendliche** zum Berufswahlprozess, die über die Phasen des Berufswahlprozesses zielgruppenadäquat informieren und diverse interaktive Elemente zur Selbsterkundung und für den Einsatz während des Berufswahlunterrichts zur Verfügung stellen.
2. **Webseiten für Lehrkräfte** mit Hinweisen, wie die Webseiten für die Jugendlichen im Berufswahlunterricht eingesetzt werden können und mit Verweisen auf bestehende Berufswahlunterrichts-Materialien.
3. **Ein Remindermailsystem**, mit dem während des Prozesses regelmässig Mails spezifisch je an die Jugendlichen, an die Eltern und an die Lehrkräfte verschickt werden (mit Hinweisen und Inputs zu den versch. Phasen des Berufswahlprozesses).
4. **Ein Logbuch** ermöglicht die regelmässige Speicherung der Zwischenresultate beim Erkundungsprozess auf der Website.

### Einbettung in berufsberatung.ch

Die Inhalte der Interaktiven Berufswahlplattform bestehen aus neuen Internet-Seiten zu den bestehenden 7 Schritten zur Berufswahl. Diese Internet-Seiten werden in das Portal berufsberatung.ch in der Rubrik Berufswahl eingebaut und ersetzen die bestehenden Subseiten unter «Berufswahl > Tipps für die Berufswahl > Berufswahlfahrplan» (s. unter: [www.berufsberatung.ch/dyn/1180.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/1180.asp)).

Zu den folgenden 7 Schritten werden je Internet-Subseiten für Schüler/innen, Subseiten für Lehrkräfte sowie Remindermails an Schüler/-innen, Eltern und Lehrkräfte angeboten:

1. Persönliche Eigenschaften (Interessen und Fähigkeiten) kennen lernen
2. Berufs- und Bildungswelt kennen lernen
3. Berufs- und Bildungsoptionen und deren Anforderungen vergleichen
4. Berufs- und Bildungsoptionen genauer anschauen
5. Prüfen und entscheiden
6. Umsetzung der Entscheidung (Lehrstelle suchen)
7. Alternativen suchen/Vorbereiten auf Schule/Lehrstelle

### Kantonsspezifische Nutzung

Die Webseiten werden einerseits standardisiert gesamtschweizerisch entwickelt und andererseits kantonsspezifisch angepasst. User können über ein Login den Kanton auswählen, der ein entsprechend kantonsspezifisch adaptiertes Angebot realisiert hat, und bewegen sich so auf den kantonsspezifischen Seiten. Sowohl die Webseiten für Schüler/-innen und Lehrpersonen wie auch das Remindermailsystem können kantonsspezifisch adaptiert und genutzt werden. Das Remindermailsystem orientiert sich an dem jeweiligen kantonalen Berufswahlfahrplan und kann somit ausschliesslich kantonsspezifisch genutzt werden (keine gesamtschweizerischen Remindermails).

### Pilotprojekt online bis Ende 2008

Auf der Grundlage des vorliegenden Detailkonzepts wird bis Ende 2008 ein Pilotprojekt realisiert und online geschaltet. Der Kanton Bern fungiert als Pilotkanton. Er wird die entsprechend kantonsspezifischen Seiten und das Remindermailsystem betreiben. Für die gesamtschweizerischen Inhalte ist das SDBB zuständig.

Parallel zum Pilotprojekt wird Begleitmaterial erstellt, mit dem das Angebot in den Schulen und bei den Berufsberatungsstellen publik gemacht werden kann.

Aufgrund der Evaluation des Pilotprojekts Anfang 2009 wird über den weiteren Ausbau der interaktiven Elemente entschieden.

## 2. Einleitung und Ausgangslage

### 2.1. Zweck des Dokuments

Die Fachkommission Information + Verlag sowie der Aufsichtsrat des SDBB haben grünes Licht erteilt zur Erstellung einer interaktiven Berufswahlplattform auf berufsberatung.ch. Grundlage für das vorliegende Inhaltskonzept bildet der hier angehängte genehmigte Projektauftrag mit den im Projektauftrag referenzierten Grundlagendokumenten:

Berufswahlplattform  
\_Grundlagen\_Projekt:

Ziel des vorliegenden Dokumentes ist es, die Inhalte der „Interaktiven Berufswahlplattform“ sowie deren Funktionalität zu beschreiben. Zudem wird hier skizziert, wie das in einer ersten Etappe umgesetzte Pilotprojekt im Sinne einer Gesamtkonzeption in das Portal berufsberatung.ch integriert wird, wie der Betrieb der Plattform organisiert wird und wie das Begleitmaterial konzipiert wird.

Die Zusammenarbeit zwischen Kt. Bern, Post und dem SDBB ist in zwei Vereinbarungen festgehalten:

- Vereinbarung zwischen BE, Post und SDBB zur Entwicklung des Pilotprojekts bis Ende 2008 (die Inhalte dazu sind in diesem Paper beschrieben)
- Kooperationsvereinbarung zwischen Post und SDBB zum Auftritt der Post auf der Plattform (Logo-Platzierung je auf den Einstiegsseiten zu den 7 Schritten) und zur Entwicklung eines Begleitdokuments

### 2.2. Die Eckpfeiler des Projektauftrags

Für die Entwicklung von interaktiven Elementen, mit denen die Jugendlichen in ihrem Berufswahlprozess Unterstützung finden, wird ein Gesamtkonzept entworfen, das die einzelnen interaktiven Tools entlang der 7 Schritte zur Berufswahl im Detail beschreibt.

Als Bestandteil des Gesamtkonzepts wird auch der Betrieb der interaktiven Tools beschrieben.

Das Gesamtkonzept wird durch die Subkommission Berufswahl validiert.

### 2.3. Die Eckpfeiler des Gesamtkonzepts

Das SDBB entwickelt in Zusammenarbeit mit der Post und dem Kt. Bern (Erziehungsdirektion und ZBSL des Kt. Bern) ein interaktives Werkzeug für die Berufswahl in den 3 Sprachen D, F und I. Ziel dieses Online-Werkzeugs ist es, Jugendliche vor der ersten Berufswahl, deren Eltern und Lehrer/innen im Verlauf des Berufswahlprozesses zu unterstützen. Dazu sind 3 Teile vorgesehen:

1. **Webseiten für Jugendliche** zum Berufswahlprozess, die über die Phasen des Berufswahlprozesses zielgruppenadäquat informieren (unter Einbezug der bestehenden Angebote u.a. auf berufsberatung.ch).
2. **Webseiten für Lehrkräfte** (eventuell passwortgeschützt) mit Hinweisen und Materialien für den Berufswahlunterricht.
3. **Ein Remindersystem**, mit dem während des Prozesses regelmässig Mails spezifisch je an die Jugendlichen, an die Eltern und an die Lehrkräfte verschickt werden (mit Hinweisen und Inputs zu den versch. Phasen des Berufswahlprozesses).

Sowohl die Webseiten wie auch das Remindersystem sollen **kantonsspezifisch** adaptiert und genutzt werden können (Mehrmandantensystem):

- Jeder Kanton kann sein Remindersystem eigenständig terminieren und mit spezifischen Inhalten für seine Ratsuchenden nutzen.
- Jeder Kanton kann die Webseiten (für Schüler/innen und für Lehrer/innen) mit eigenen Inhalten bestücken.
- Die Ratsuchenden bewegen sich je nach Kanton, für den sie sich eingeloggt haben, auf spezifisch angepassten Seiten.
- Es wird zudem eine **standardisierte gesamtschweizerische Version** umgesetzt, die für all jene User/-innen offen steht, für die keine kantonsspezifisch adaptierten Inhalte erstellt werden. Gesamtschweizerisch werden aber nur die Webseiten für Schüler/-innen und Lehrpersonen realisiert. Es wird kein gesamtschweizerisches Remindersystem in Betrieb genommen. Die gesamtschweizerisch eingeloggt User/-innen können das Logbuch (Resultate-Speicher der Erkundung; s. Kap. 13) nutzen.

Die Interaktive Berufswahlplattform wird gemäss Vereinbarung mit dem Kt. BE und der Post im Sinne einer **Pilotversion** bis Ende 2008 in Deutsch realisiert. Aufgrund dieser Pilotversion können die Sprachregionen (d.h. die Kantone) entscheiden, ob und in welcher Adaptationsform die Plattform auch in F und I realisiert werden soll. Zielsetzung, Rahmenbedingungen, Terminplan, Organisation sowie Kostenschätzung für die Konzeption und Realisierung des Pilotprojekts der Interaktiven Berufswahlplattform sind im Dokument Projektauftrag festgehalten. Die technischen Anforderungen sind im Paper der Post sowie in der Offerte des SDBB festgehalten (s. referenzierte Dokumente im Projektauftrag).

### 3. Das Remindermails System

Das Remindermails System steht zur kantonal-spezifischen Nutzung zur Verfügung. Es kann von den Kantonen, die das Angebot für sich nutzen wollen, in Betrieb genommen werden. Das heisst auch: Es gibt kein gesamtschweizerisch betriebenes Remindermails System. Gesamtschweizerisch-generell werden nur die interaktiven Subseiten angeboten (s. Kap. 4 ff.). Sowohl die Website wie auch das Remindermails System sind mehrmandantenfähig. Kantonal können die Remindermails terminiert sowie mit spezifischen Inhalten versehen werden.

Die kantonsspezifischen Remindermails gehen je an die drei Zielgruppen:

- Jugendliche vor der ersten Berufswahl (7. bis 9. Klasse)
- Eltern dieser Jugendlichen
- Lehrpersonen dieser Jugendlichen

Um das Remindermail zum Berufswahlprozess regelmässig zu erhalten, müssen sich die User kantonsspezifisch registrieren. Der Ablauf nach erfolgreich erfolgter Registrierung sowie der Aufbau der Mails sind unabhängig vom Benutzerprofil (Zielgruppe/Wohnkanton/Sprache). Der Zeitplan für die Mails und die Inhalte sind kantonsspezifisch. Zudem erhalten die Schüler/-innen, Eltern sowie die Lehrpersonen unterschiedliche Mails.

So erhalten die registrierten User zu definierten Zeitpunkten eine E-Mail mit Hinweisen und Inputs zu den verschiedenen Phasen des Berufswahlprozesses. Dabei werden Links zu bestimmten Seiten und Dokumenten thematisch, zeit- und zielgruppengerecht im Mail aufgeführt.

#### 3.1. Benutzerdaten und Ablauf-Funktionalität

Folgende Informationen werden bei einer erstmaligen Registrierung durch die User erfasst.

Die User können dies Angaben jederzeit anpassen (Profilverwaltung: ändern, löschen).

- Name, Vorname, Geschlecht
- Benutzername (E-Mail-Adresse)
- Passwort (selbst gewählt)
- Rolle (Auswahlmöglichkeit Schüler, Eltern, Lehrpersonen)
- Wohnkanton/Gesamt-CH (Auswahl der Kantone, für die kantonsspezifische Websites und Remindermails zur Verfügung stehen; bei Auswahl Gesamt-CH wird nur das Logbuch aktiviert, nicht aber die Remindermails; der Login-Dialog wird entsprechend geführt)
- Schulstufe (generell eine Liste der Schulstufen vorgeben zur Auswahl gesamtschweizerisch; nicht kantonsspezifisch adaptierte Schulstufen-Liste; wird in einer ersten Phase noch nicht umgesetzt)
- Sprache (D, F, I; in erster Phase bei Erstellung der Pilotversion nur D)
- E-Mail-Adresse
- Mail-Abo-An-/Abmeldung (nur bei kantonsspez. Login)
- Angabe der aktuellen Klasse nach Auswahl: 7. Klasse / 8. Klasse / 9. Klasse und je den Schuljahrgang des Einloggens
- Logbuch (Resultate-Speicher der Selbsterkundung)

**Ablauf-Funktionalität:**

- Nach erfolgter Registrierung erhalten die User ein Standard-Bestätigungsmail mit allg. Informationen zum Angebot und den 7 Schritten.
- Die User erhalten danach das nächstfolgende Remindermail.
- Auf Anfang August jedes Jahres werden die Klassen-Angaben automatisch um 1 Klasse nach oben gezählt. Die User erhalten dazu ein Info-Mail; falls ein Schüler die Klasse wiederholt, kann er die Klassen-Angaben selbstständig in seinem Profil ändern bzw. sein Profil löschen.
- Auch nach Ablauf des 9. Schuljahres werden die User-Profile beibehalten (max. 1 Jahr; nach 1 Jahr werden die ungenutzten Profile automatisch gelöscht mit vorgängigem Hinweismail).
- Nach Ablauf der obl. Schulzeit erhalten die User (anstelle Schüler/innen) zudem ein Mail, das sie darauf aufmerksam macht, dass sie ev. ihr Login (insbesondere die E-Mail-Adresse, falls dies die Schul-E-Mail war) anpassen müssen, falls sie die Plattform weiter nutzen möchten. Zudem werden sie motiviert, das Schlussresultat auszudrucken.
- Nach Ablauf eines „Durchgangs“ erhalten auch die Lehrpersonen und die Eltern ein Schluss-Remindermail.
- Lehrer/innen und Eltern können mehrere Klassen auswählen und erhalten dazu die entsprechenden Remindermails.

Weitere Details zur Funktionalität s. Paper der Post; Stand 5.2.2008; ergänzt durch rm nach Besprechung der Details mit Educa; Stand 8.6.2008:

Technische\_Umsetzu  
ngsvarianten\_Interak

**Ergänzungen zum Technischen Konzept:**

- Jugendliche sind einer Klasse zugeordnet
- Eltern können mehrere Klassen haben (mehrere Kinder in unterschiedlichen Schuljahrgängen)
- Lehrpersonen können mehrere Klassen haben (mehrere Kinder in unterschiedlichen Schuljahrgängen)
- Wenn Jugendliche mitten im Prozess sich einloggen, erhalten sie ein Begrüssungs-E-Mail, das sie auf den Prozess hinweist und zum „Stand“ informiert. Sie erhalten danach das nächste Remindermail.
- Die Standard-E-Mails werden fix definiert:
  - Willkommen-E-Mail Schüler/innen (Normalstart)
  - Willkommen E-Mail Schüler/innen (Zwischenzeit)
  - Willkommen-E-Mail Eltern
  - Willkommen E-Mail Lehrpersonen
  - Je Schluss-E-Mails pro Zielgruppe
  - Lösch-E-Mail bei nicht mehr gebrauchten Logins (nach 1 Jahr)
  - Ablauf beim ersten Login: Bestätigungsmail zum def. Login
  - Benutzername = E-Mail-Adresse + selbst definiertes Passwort
  - Passwort-Vergessen-Ablauf
  - Cookie für PW-Speicherung
  - Privacy-Statement zur Benützung der privaten Daten
- Kantonswahl
  - + Sprachwahl je nach Angebot des Kantons
  - es werden nur diejenigen Kantone angezeigt, die aufgeschaltet sind
- Es werden zurzeit keine Schulstufen implementiert
- Login ohne Kanton mit Sprachwahl (gesamt-CH): zur Führung des Logbuchs
  - erhalten nur ein Willkommen-E-Mail keine weiteren Mails

**3.2. Ziel Mails an die Schüler/-innen**

Die Remindermails sollen die Schüler/-innen entsprechend ihrem individuellen Stand im Berufswahlprozess ansprechen. Jedes Mail führt die Schüler/-innen zu einer spezifischen, auf die jeweilige Phase des Berufswahlfahrplans ausgerichtete Internetseite. Gleichzeitig wird nachgefragt, ob «Aufträge» aus früheren Mails schon erledigt sind.

### 3.3. Ziel Mails an die Eltern

Die Remindermails informieren die Eltern entsprechend dem aktuellen Stand ihres Kindes im Berufswahlprozess oder vermitteln allgemeingültige Hintergrundinformationen. Gleichzeitig unterstützen konkrete Ratschläge/Tipps die Eltern, wie sie ihre Tochter/ihren Sohn durch den Berufswahlprozess begleiten können.

### 3.4. Ziel Mails an die Lehrpersonen

Die Mails, gesteuert durch den für die jeweilige Klasse gültigen Berufswahlfahrplan, sollen Lehrpersonen der 7. bis zur 9. Klasse an bestimmte Massnahmen in der Berufswahlvorbereitung erinnern sowie entsprechende Hinweise geben.

### 3.5. Ablauf nach erfolgter Registrierung

Nach dem erfolgten ersten Login erhalten die registrierten Benutzer:

- Hinweismails zu definiertem Zeitpunkt: Die Mails führen zu den Anwendungen auf den Internetseiten mit zu diesem Zeitpunkt relevanten Informationen.
- Direktzugang zu den kantonsspezifischen Internetseiten durch Eingabe der Login-Daten

### 3.6. Zeitpunkte der Mails

Frühestens ab der 7. Klasse kann sich ein Benutzer registrieren und erhält anschliessend die zu seinem Berufswahlprozess passenden Remindermails. Eine Registrierung zu einem späteren Zeitpunkt und bis spätestens vor Abschluss der 9. Klasse ist jederzeit möglich.

Die während des «Laufs» neu registrierten User erhalten neben dem Standard-Startmail zur Bestätigung des Logins und zu Hinweisen zu den 7 Schritten als erstes Remindermail das nächstfolgende.

Obwohl die Informationsmenge über die drei letzten Volksschuljahre stetig zunimmt, werden einzelne Schritte der Berufswahl (Berufswahlfahrplan) zusammengefasst. Somit erhalten die Benutzer beispielsweise im 7. Schuljahr zwei, im 8. und 9. Schuljahr je vier, d.h. ein Remindermail pro Quartal.

Möglicher Zeitplan (*muss auf die Schritte adaptiert werden und kann von jedem Kanton individuell angepasst werden*)



Zeitplan Mail.do  
(47 KB)

### 3.7. Aufbau der Remindermails

Die registrierten Benutzer werden mit jedem Mail zu einer spezifischen Internetseite geführt, die folgende Elemente enthält:

- Zielgruppenspezifische Anrede
- Kurze Beschreibung zur entsprechenden Phase/Schritt
- Links zu den entsprechenden Schritten auf der Website
- Option auch einen anderen Schritt auszuwählen

Die Remindermails geben ein Zeitraster vor. Die Jugendliche können aber selbstständig definieren, ob sie gemäss diesem Zeitplan vorgehen wollen oder nicht.

Format der Remindermails: als HTML-Version und in Nur-Text-Version

### 3.8. Generelle Inhalte der Remindermails

Die Sprache der Mails hält sich an die Vorgaben von internetadäquaten Texten. Sie sind kurz und animieren, die Tools der Interaktiven Berufswahlplattform zu nutzen.

- Erstes Remindermail/Begrüssungsmail  
Allgemeines Mail zu den 7 Schritten sowie zum Berufswahlfahrplan  
Beim Start der Interaktiven Plattform ist zu entscheiden, ob mit einem Mail gleichzeitig alle drei Klassen angesprochen werden sollen oder stufenspezifisch und somit drei verschiedene Initialmails definiert werden sollen.
- Weitere Remindermails  
Die Remindermails werden berufswahlschrittspezifisch verfasst (Details siehe bei den einzelnen Berufswahlschritten, Kap. 5 ff.).

#### 4. Internet-Seiten und Remindermails zu den 7 Schritten zur Berufswahl

Die Inhalte der Interaktiven Berufswahlplattform bestehen aus neuen Internet-Seiten zu den 7 Schritten zur Berufswahl. Diese Internet-Seiten werden in das Portal [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) in der Rubrik Berufswahl eingebaut und ersetzen die bestehenden Subseiten unter «Berufswahl > Tipps für die Berufswahl > Berufswahlfahrplan» (s. unter: [www.berufsberatung.ch/dyn/1180.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/1180.asp)).

Zu den folgenden 7 Schritten werden je Subseiten für Schüler/innen, Subseiten für Lehrkräfte sowie Remindermails an Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte angeboten:

1. Persönliche Eigenschaften (Interessen und Fähigkeiten) kennen lernen
2. Berufs- und Bildungswelt kennen lernen
3. Berufs- und Bildungsoptionen und deren Anforderungen vergleichen
4. Berufs- und Bildungsoptionen genauer anschauen
5. Prüfen und entscheiden
6. Umsetzung der Entscheidung (Lehrstelle suchen)
7. Alternativen suchen/Vorbereiten auf Schule/Lehrstelle

Die Jugendlichen, die sich registriert haben, haben die Möglichkeit die Erkundungs-Resultate auf diesen Internet-Seiten in einem Logbuch abzuspeichern. Damit können sie jederzeit ihren Stand der Erkundung einsehen (s. Kap. 13, Das Logbuch).

#### Nicht-linearer Parcours

Die 7 Schritte werden zwar linear angelegt, die Jugendlichen werden zudem auf einer definierten Zeitachse über die Remindermails auf die einzelnen Schritte hingeführt. Trotzdem können die Jugendlichen in der Selbsterkundung selber entscheiden, mit welchem Schritt sie beginnen bzw. fortfahren wollen.

Dazu werden in jedem Remindermail sämtliche Links zu allen Schritten angeboten; der aktuelle Schritt wird hervorgehoben.

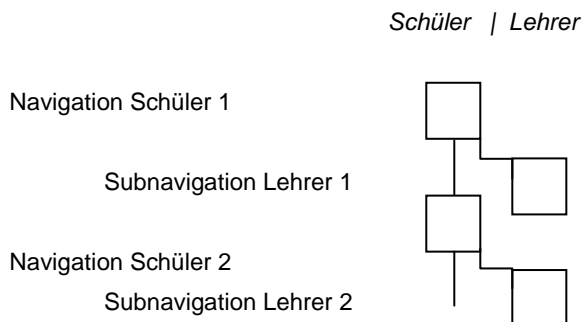
Zudem haben die User auf den Subseiten zu den 7 Schritten jeweils über die Navigation Zugang zu jedem Berufswahlschritt.

#### Aufbau-Struktur der Webseiten

- Die Webseiten-Strukturen werden im CMS von [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) gebaut und entsprechend in der grafischen Gestaltung von [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) angezeigt:  
Gesamtschweizerische Webseiten je für Schüler/-innen und Lehrpersonen.  
Kantonsseiten je für Schüler/-innen und Lehrpersonen: solange durch den Kanton nichts geändert wird, wird die kantonale Seite nur via Link auf die gesamtschweizerische Seite referenziert.  
Sobald etwas geändert wird durch den Kanton, muss die Seite kopiert werden und ist dann nicht mehr referenziert.
- Es werden die folgenden Standard-Inhalte definiert, die dann in den Kantons-Seiten immer angezeigt werden:
  - ev. Standard-Footer mit Hinweis auf BIZ-Angebot
  - Integration Post-Logo
- Die Lehrpersonen-Seiten können als Subseiten zu den Schülerseiten (auch in der Navigation bei Lehrerlogin sichtbar) gebaut werden. In dieser Form erhalten die Lehrpersonen nicht eine eigene

Webseiten-Struktur mit Verweisen auf die Schülerseiten, sondern eine erweiterte Schülerseiten-Struktur.  
Dies könnte wie folgt aussehen:

### Variante der Lehrpersonen-Webseiten:



### Interaktive Elemente und statische Seiten

Im Folgenden werden die einzelnen Elemente der 7 Schritte im Detail beschrieben. Die Umsetzung der einzelnen interaktiven Elemente dieser Schritte in Phase 1, das heisst bis Ende 2008 zur Startaufschaltung, hängen von den Kapazitäten der Informatiker und den finanziellen Möglichkeiten auf Seiten von berufsberatung.ch ab. Diese werden geklärt nach der def. Fertigstellung und Genehmigung des vorliegenden Konzepts durch die Subkommission Berufswahl. Im Minimum wird eine Lösung mit statischen Seiten aufgeschaltet, in welcher die beschriebenen Elemente in Form von Text, Bild und Downloads umgesetzt werden. Die Interaktivität wird dann entsprechend laufend erweitert in Phase 2 ab 2009.

### Umsetzung der interaktiven Elemente

In einem ersten Schritt werden die Umsetzungsformen der einzelnen interaktiven Elemente festgelegt.

Danach wird überprüft über welche Technik diese realisiert werden:

- Educanet-Variante: Scorm-Content; ist eine Option, wie Lernsoftware-Entwicklungen integriert werden kann
- Module wie z.B. Drag&Drop übernehmen von Educanet2 (bei Educa abzuklären, ob man diese nutzen und einbauen kann)
- Als Flash-Objekte integrieren
- Integrieren im CMS von berufsberatung.ch: als Popup oder als Unterseiten des CMS „Webweaver“
- Separate Seiten erstellen und diese per FTP hochladen und referenzieren (als einfache Lösung)

## 5. Schritt 1: Interessen und Fähigkeiten/Stärken

### 5.1. Ziele

#### Übergeordnete Ziele, die für alle folgenden Schritte Gültigkeit haben:

##### Jugendliche:

- Finden Anregungen, um sich mit dem jeweiligen Schritt ihrer Berufswahl auseinanderzusetzen
- Erhalten nach der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Schritt ein Resultat zum Ausdrucken/Mitnehmen und/oder Speichern im Logbuch

##### Eltern:

- Kennen aufgrund von Hintergrundinformationen die Bedeutung des jeweiligen Schrittes
- Finden Anregungen, wie sie ihre Tochter/ihren Sohn im jeweiligen Schritt fördern können
- Finden Anregungen, um sich mit ihrer Tochter/ihrem Sohn auszutauschen

### Lehrpersonen:

- Das Online-Angebot für die Jugendlichen wird kommentiert
- Erhalten Hinweise, wie sie ihre Schüler/-innen zu diesem Schritt animieren können
- Vernetzung mit den Unterrichtsmaterialien (Berufswahltagbuch von Egloff, Wegweiser S&B)

### Spezifische Ziele für Schritt 1:

#### Jugendliche:

- Kennen ihre Interessen und Fähigkeiten [bewusstes Wahrnehmen]
- Finden Anregungen zur Selbsterkundung und Selbstreflexion
- Erkunden spielerisch und mit Spass ihre Interessen und Fähigkeiten:  
Wer bin ich, was kann ich, was will ich?  
[Hinweis: „Bravo-Stil“ zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit wird sehr geschätzt]
- Können die „berufsberaterischen“ Bezeichnungen von Interessen und Fähigkeiten einordnen und mit „ihrer Sprache“ abgleichen
- Noch keine Verknüpfung mit den Berufen (folgt in Schritt 3): rein Interessen und Fähigkeiten erkunden

#### Eltern:

- Nehmen eine Fremdbeurteilung der Interessen und Fähigkeiten ihrer Tochter/ihres Sohnes vor
- Besprechen ihre Beurteilung mit ihrer Tochter/ihrem Sohn (Vergleich Fremd-Selbst)

#### Lehrpersonen:

- Vgl. übergeordnete Ziele zur Unterstützung der Jugendlichen in dieser Phase sowie zur Anregung mit bestehenden Materialien im BWU-Unterricht zu arbeiten (s. Projektauftrag).

## 5.2. Internet-Seiten für die Jugendlichen

### Modul 1: Interessenerkundung

Die Jugendlichen machen sich in einem ersten Schritt vertraut mit den möglichen Interessen, die auf sie zutreffen.

#### Submodul 1: Interessen-Zuordnung

Es wird eine animierte Bilder-Interessen-Item-Zuordnungs-Collage realisiert.

Umsetzung:

Bilder illustrieren die Interessen gemäss Zihlmann-Schlüssel und gemäss den Schulfächern. Zu den Bildern werden die Items des Zihlmann-Interessenschlüssels präsentiert. Die Jugendlichen werden aufgefordert, die Bilder den Items zuzuordnen (Drag&Drop-Spiel).

In einem zweiten Schritt erstellen sie damit eine Rangreihe ihrer Interessen. Am Schluss übernehmen die Jugendlichen die 5 wichtigsten Interessen in das Logbuch (Resultate-Seite der registrierten User).

#### Submodul 2: Interessenkompass Egloff auf [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch)

Jugendliche werden angeleitet, den Interessenkompass auf [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) auszufüllen (s. unter [www.berufsberatung.ch/dyn/13405.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/13405.asp)) und als Resultat die 5 Zihlmann-Berufsfelder, die sie gemäss Interessenkompass-Resultat am meisten interessieren, in das Logbuch einzutragen.

---

### Modul 2: Fähigkeiten/Stärken

Die Jugendlichen lernen ihre Fähigkeiten/Stärken kennen.

Es wird eine animierte Bilder-Item-Zuordnungs-Collage eingerichtet.

Umsetzung:

Bilder zeigen Fähigkeiten/Stärken zu den Items gemäss Liste in Ich-mach-was-aus-mir (s. S. 19). Die Jugendlichen werden aufgefordert, die Bilder den Items zuzuordnen. In einem zweiten Schritt erstellen sie damit eine Rangreihe ihrer Fähigkeiten.

Am Schluss übernehmen die Jugendlichen die 5 wichtigsten Stärken in das Logbuch.

**Alternative Option zu den Modulen 1.1 und 2: Arbeitsblätter der Website Job-City**

Interessen- und Fähigkeits-Erkundung mit Arbeitsblättern aus Job-City: 3 Arbeitsblätter zu Schule, Freizeit und Person: Gefragt ist je eine Einschätzung zu diesen 3 Feldern aufgrund der Fragen: Was mache ich gern? Wo bin ich gut? ([www.jobcity.ch/bude/index.htm](http://www.jobcity.ch/bude/index.htm)). Diese Arbeitsblätter können in Ergänzung bzw. an Stelle der oben beschriebenen Collage interaktiv umgesetzt werden.

**Zusatzmodul**

Das bestehende 16-plus-Modul «Ich kann mehr als alle denken» wird eingeführt und verlinkt (s. [www.berufsberatung.ch/dyn/5356.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/5356.asp)).

**Weiter-Button**

Der Weiter-Button gibt Hinweise bzw. Anregungen dazu, was die Jugendlichen mit dieser Liste von Interessen und Fähigkeiten auch noch machen können (ab Schritt 3 wird dieser Weiter-Button zu einem Standard-Button der Hinweise aufs BIZ und die Beratung gibt):

- Erweitern der I&F-Liste mit Inhalten, die nicht angeboten worden sind
- Gespräch mit Eltern/Kollegen/-innen

5.3. Internet-Seiten für Lehrpersonen

Als Standard wird für jeden Schritt auf den Internet-Seiten für Lehrpersonen die Anwendung für die Jugendlichen erklärt: Screenshot der Web-Seiten für die Jugendlichen (s. oben) mit Kommentaren.

Die Lehrpersonen erhalten zudem Hinweise, wie sie dieses Instrument ergänzend zu den bestehenden Berufswahlunterrichts-Medien einsetzen können:

- Egloff
- S&B
- Kantonale Unterlagen / Berufswahlfahrplan

5.4. Remindermails zu Schritt 1

Zielgruppe	Inhalt
<b>Jugendliche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise zum 1. Schritt: „gluschtig“ machen, auf die Plattform zu gehen und die eigenen Interessen und Fähigkeiten zu erkunden</li> <li>- Link auf Subseite zum ersten Schritt</li> <li>- Form: nur kurze Hinweistexte; Inhalte auf der Webseite darstellen und erklären</li> </ul> <p><b>Idee/Hinweis zum Remindermailsystem an Jugendliche</b>            In den Remindermails an die Jugendlichen wird nicht nur der Prozessschritt, der grad ansteht, angesprochen, sondern auch „Alternativen“ des Einstiegs bzw. alle Schritte als Links werden mitgeliefert, um ihnen die Wahlfreiheit zu geben, auch an bei einem anderen Schritt anzufangen bzw. fortzufahren. Dies könnte bedeuten, dass wir je für „prozessschritt-konforme“ Jugendliche und „Quereinsteiger“ andere Einstiegsseiten bauen, die sie entsprechend abholen.</p>
<b>Eltern</b>	Das erste Remindermail an Eltern [Mails an Eltern sind jeweils länger, da keine Webseiten für Eltern vorhanden]: <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklärt den ersten Schritt</li> <li>- regt eine Fremdbeurteilung an, das Kind in Bezug auf Interessen und Fähigkeiten auf der Webplattform für die Jugendlichen einzuschätzen</li> <li>- regt ein Gespräch zum Vergleich Fremd-Selbst-Beurteilung an</li> </ul>

<b>Lehrperson</b>	Das erste Remindermail an die Lehrpersonen: <ul style="list-style-type: none"><li>- erklärt den ersten Schritt</li><li>- gibt Hinweise zur Erkundungsseite der Jugendlichen</li><li>- Link auf Subseite für die Lehrpersonen</li><li>- Form: nur kurze Hinweistexte; Inhalte auf der Webseite darstellen und erklären</li></ul>
-------------------	---

## 6. Schritt 2: Berufs- und Bildungswelt erkunden

### 6.1. Ziele

#### **Jugendliche:**

- Raus aus der Schule und weg vom PC – die Berufswelt muss erlebt werden. Dazu soll dieser Schritt animieren und anregen. Erste Informationen sollen gesammelt und festgehalten werden.
- Die Jugendlichen sollen lernen sich über Berufe zu informieren. Dabei wird ihnen die Vielfalt von Informationsmöglichkeiten aufgezeigt.
- Die Jugendlichen setzen sich mit den gesammelten Informationen auseinander und erstellen eine erste Berufsliste.
- Die Jugendlichen erkunden u.a. mit Hilfe eines Fragerasters Berufe (Tätigkeiten, Ausbildungswege).

#### **Eltern/Lehrpersonen:**

Vgl. übergeordnete Ziele in Kap. 5.1.

### 6.2. Internet-Seiten für die Jugendlichen

#### **Modul 1: Guided Tour durch [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)**

Es soll durch die verschiedenen Informationsmöglichkeiten auf [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) geführt werden. Die Vielfalt der Informationen wird gezeigt: Text, Video; die versch. relevanten Subrubriken im Teil „Berufswahl“ auf [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch).

---

#### **Modul 2: Informationsoptionen aufzeigen**

- BIZ – Infothek: Angebot vorstellen
  - Netzwerk – Berufe im persönlichen Umfeld: Hinweis, Vorschläge für Aktivitäten
  - Ausbildungsmessen generell / kantonsspezifisch: BAM: Hinweis, Vorschläge für Aktivitäten
  - Berufsinfoveranstaltungen: Hinweise und Verlinkung
  - Animieren, ein Aktivitätentagebuch zu führen und Aktivitäten ins Logbuch einzutragen
- 

#### **Modul 3: Fragenraster zur Berufserkundung**

Tipps für die Berufserkundung geben.

Fragenraster allgemein erstellen und zum Download anbieten; zudem Hinweise dazu geben, wie dieser erweitert, angepasst und eingesetzt werden kann. Den Frageraster auf die Jugendlichen zuschneiden wie:

- Tätigkeiten: Was macht der Berufsmensch, was gefällt ihm, was nicht
  - Ausbildung: Wie wird man Beruf XY?
-

#### Modul 4: Bildungslandschaft aufzeigen

Bildungswege werden an Beispielen aufgezeigt:

- Grafische Darstellung eines vereinfachten Bildungsschemas (analog [www.orientation.ch/dyn/10065.asp](http://www.orientation.ch/dyn/10065.asp))
- Dazu eine Bildungslandschaft-Map mit Laufbahnbeispielen (von der Grundbildung EFZ und EBA bis zu WB- und HS-Berufen)

Hier wird auch das bestehende Modul „Mittelschule oder Lehre“ ([www.berufsberatung.ch/dyn/1269.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/1269.asp)) eingebettet werden (Hinweis mit Link).

---

#### Modul 5: Träume werden Wirklichkeit

3 – 4 exemplarische Porträt-Beispiele von Berufsleuten, die berichten, wie sie ihre „Berufsträume / Wunschberufe“ verwirklicht haben (mit Bildern). Das Ziel dabei ist es, das Individuelle eines „Traumberufs“ aufzuzeigen (Fokus Berufsweg). Didaktisch aufzeigen, dass es verschiedene Träume gibt.

---

#### Modul 6: Phase 2 von Schritt 2: Berufserkundung festhalten und vergleichen mit den Resultaten aus Schritt 1 (Interessen-Items und interessante Berufsfelder)

Die Jugendlichen werden in einem „Zwischen-Remindermail“ darauf aufmerksam gemacht, dass sie die erkundeten Berufe, die für sie interessant sind, ins Logbuch eintragen sollen.

Zudem sollen sie online auf [bb.ch](http://bb.ch) die Liste der interessanten Berufe ergänzen, die sich ergeben, wenn sie nach den Interessen (und interessanten Berufsfeldern) suchen, die sie in Schritt 1 ins Logbuch eingetragen haben.

Weitere interessante Berufe aus dieser Online-Erkundung in die Liste übernehmen und ergänzen im Logbuch.

Zu jedem Beruf im Logbuch ein passendes Bild hochladen (selber gemacht; im Internet gesucht).

---

#### Zusatzmodul 1: Berufe und Geschlecht

Hinweisen auf „Berufe haben kein Geschlecht“: Aussagen von Lernenden in Kurzfilmen auf [bb.ch](http://bb.ch) (bestehendes Modul verlinken [www.berufsberatung.ch/dyn/4448.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/4448.asp)).

---

#### Zusatzmodul 2: Hitliste der Berufe

Hitliste der meistgewählten Berufe aufzeigen und einbetten in Vielfalt der Berufe (die meistgewählten Berufe, es gibt aber noch viel mehr; [www.berufsberatung.ch/dyn/1296.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/1296.asp)).

---

### 6.3. Internet-Seiten für Lehrpersonen

Neben den Standardmodulen (Hinweis auf Jugendlichen-Seiten sowie BWU-Materialien) sind die folgenden Tipps auf der Lehrpersonen-Seite aufgeführt:

- Generelle Hinweise, wie Lehrperson die Jugendlichen auf die Berufserkundung vorbereiten kann (Fragenraster; Hinweise wo und wie erkundet werden kann)
- Hinweise auf Messen und Vorschläge für Aktivitäten während den Messe-Besuchen
- Berufs- und Ausbildungsinfoveranstaltungs-kalender (Hinweise und Link auf [berufsvorbereitung.ch](http://berufsvorbereitung.ch))
- Betriebsbesichtigung: Tipps zum Vorgehen (ev. kantonsspezifische Liste von Betrieben zusammenstellen)
- Hinweis auf Webquest Berufserkundung: BWU-Einheit von R. Egli unter [http://phzh.educanet2.ch/roland.egli/ws\\_gen/?2](http://phzh.educanet2.ch/roland.egli/ws_gen/?2)

## 6.4. Remindermails für Schritt 2

Zielgruppe	Inhalt
<b>Jugendliche</b>	2a) Remindermail <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweis auf Guided Tour durch <a href="http://www.berufsberatung.ch">www.berufsberatung.ch</a> (biz-berufsinfos, Videos)</li> <li>- Weitere Informationsmöglichkeiten</li> <li>- Aufruf zum Rausgehen</li> </ul> 2b) Remindermail <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise zur Auseinandersetzung mit der in der Erkundung gesammelten Materialien</li> <li>- Einfüllen ins Logblatt und ergänzen der interessanten Berufe</li> </ul>
<b>Eltern</b>	Hintergrundinfos zur Berufswelt (Inhalte von <a href="http://www.berufsberatung.ch">www.berufsberatung.ch</a> ) Hintergrundinfos gezielt auf Bildungslandschaft und neue Berufe Beschreibung des Schritts für die Jugendlichen Aufzeigen, wie die Eltern die Jugendlichen unterstützen können Animation zum Einbringen der eigenen Erfahrungen als Infomöglichkeit über die Berufswelt
<b>Lehrperson</b>	Dieses Remindermail an die Lehrpersonen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklärt den Schritt 2</li> <li>- gibt Hinweise zur Erkundungsseite der Jugendlichen</li> <li>- Link auf Subseite für die Lehrpersonen</li> <li>- Aussagen zur Berufswelt im Wandel (neue Berufe)</li> <li>- Sensibilisieren hinsichtlich der Situation der Schüler/innen, die in Richtung Gymi gehen wollen (in diesem Schritt können Schüler/innen immer wieder neu ansetzen, falls z.B. das Gymi nicht klappt).</li> </ul>

## 7. Schritt 3: Fähigkeiten und Anforderungen der Berufe vergleichen

### 7.1. Ziele

#### Jugendliche:

- Ziel dieses Schritts für die Jugendlichen: Wir haben im Logbuch eine Liste von Berufen, die aufgrund von Interessen dort eingetragen wurden.  
Und wir haben eine Liste von Stärken der Jugendlichen.  
In diesem Schritt soll es darum gehen, aufgrund der Stärken/Kompetenzen, die Liste der interessanten Berufe zu überprüfen, zu priorisieren und 3-5 Berufe zu übernehmen zur Vertiefung in Schritt 4.
- Reflektieren ihre Interessen und Fähigkeiten
- Bringen die Fähigkeiten in eine standardisierte Form (Kompetenzen)
- Finden eine Auswahl von Berufen, welche diesen Interessen und Fähigkeiten entspricht.

#### Eltern:

- Sehen Möglichkeiten, wie man die Fähigkeiten mit konkreten Berufen vergleicht.

#### Lehrpersonen:

- Erhalten Hinweise zum Zusammenhang von Fähigkeiten, Kompetenzen und Anforderungen der Berufe.

### 7.2. Internet-Seiten für die Jugendlichen

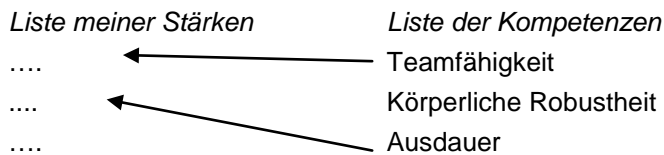
#### Modul 1: Überprüfung Stärken und Zuordnung der Stärken zu Kompetenzen

Die Jugendlichen sehen sich noch einmal die 5 Stärken aus dem Schritt 1 an und korrigieren diese allenfalls. *(Die Führungstexte müssen jeweils so abgefasst sein, dass sie auch auf User zutreffen, die kein Logbuch führen)*

Die Jugendlichen können die Stärken den Kompetenzen zuordnen, wie sie in den Voraussetzungen der Berufe vorkommen. (Bsp. Teamfähigkeit, Handwerkliches Geschick, Gespür für Mitmenschen etc.):

- Die im Logbuch vorhandenen Stärken werden in eine Liste auf der Internet-Seite übernommen bzw. die Stärken werden hier eingetragen (für User, die kein Logbuch führen).
- Die Stärken können weiter frei ergänzt werden.
- Nun werden die vorgegebenen, aufgelisteten Kompetenzbegriffe diesen Stärken zugeordnet.

**Skizze des „Zuordnungsspiels“** ev. auch als Drag-&-Drop-Spiel umsetzen; Rollover über eine Kompetenz bringt eine Erklärung, was es bedeutet:



Die Jugendlichen übernehmen die Kompetenzbegriffe, die zu ihren Stärken passen in ihr Logbuch.

## Modul 2: Vergleich

### Submodul 1: Die Jugendlichen vergleichen die Kompetenzen mit den Voraussetzungen/Anforderungen der Berufe.

Sie erhalten eine Anleitung dazu, wie sie vorgehen können:

- Alle Berufe, die die Jugendlichen auf der Liste des Logbuchs führen, sollen auf bb.ch gesucht werden / bzw. sie sollen die interessanten Berufe suchen (*die Führungstexte müssen jeweils so abgefasst sein, dass sie auch auf User zutreffen, die kein Logbuch führen*)
- Die Jugendlichen werden angehalten, die Voraussetzungen dieser Berufe anzuschauen und zu vergleichen mit den Kompetenzen auf ihrer Liste
- Aufgrund dieser Voraussetzungen sollen sie die Liste der Berufe im Logbuch überprüfen und gegebenenfalls gemäss Priorität neu ordnen, Berufe auch löschen (die Berufe, die sie interessieren und bei denen sie glauben, dass die Voraussetzungen ihren Stärken entsprechen, sollen als interessante Berufe gekennzeichnet sein im Logbuch).
- Hinweise geben auf verwandte Berufe, die hinzukommen sollen, wenn viele Berufe aufgrund der Anforderungen/Voraussetzungen wegfallen
- 5 Berufe werden als prioritäre Berufe gekennzeichnet für den nächsten Schritt. Hinweis auf 5 Berufe (soll auch so im Logbuch visuell geführt werden, dass die interessanten 5 Berufe z.B. farblich hinterlegt sind).

### Weiterführende Schulen:

Für Schüler/-innen, die eine weiterführende Schule ins Auge fassen, wird hier ein Hinweis platziert, dass allenfalls Alternativen überprüft werden sollen, falls es nicht für eine weiterführende Schule reicht.

### Submodul 2: Interessencheck

- Die Jugendlichen werden auf die Interessenchecks hingewiesen (Überprüfung eines einzelnen Berufs auf berufsberatung.ch)
- Sie sollen die Berufe anhand dieser Checks überprüfen und diese Überprüfung mit einbeziehen für die Neuordnung der Berufeliste im Logbuch.

### Button BIZ und Beratung

Ab Schritt 3 soll der Hinweis auf die Einzelberatung konstant immer integriert werden (adaptiert auf den entsprechenden Schritt). Gezielt aufzeigen, wie dieser Schritt in der Einzelberatung angegangen werden kann.

### Weitere Links

Hinweise zu weiteren Interessechecks/Informationen zu Anforderungen von Berufen auf dem Web platzieren: als kommentierte Links anbieten, aber nicht weiter integrieren, u.a.:

- Berufsfeldercheck auf berufswahlmagazin.ch (Zihlmann Berufsfelder)
- Personaldiagnostik.ch (Stärken-Analyse)

### 7.3. Internet-Seiten für Lehrpersonen

Standardseiten mit Erklärungen zu den Internet-Seiten der Jugendlichen und Hinweisen auf die bestehenden BWU-Materialien.

Zudem: Tipp-Kästchen zur «Berufswahlmagazin-Heftreihe» als Zusatzinfo zu Berufsfeldercheck-Site (berufswahlmagazin.ch).

### 7.4. Remindermails für Schritt 3

Zielgruppe	Inhalt
<b>Jugendliche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise zum 3. Schritt: Wie kann man nun der vielen Informationen Herr werden und eine Prioritätenliste zusammenstellen.</li> <li>- Link auf Subseite zum dritten Schritt</li> <li>- Form: nur kurze Hinweistexte; Inhalte auf der Webseite darstellen und erklären</li> <li>- Hinweis geben und ermutigen, das Zwischenresultat auch mit Eltern / Vertrauten zu besprechen.</li> </ul>
<b>Eltern</b>	Remindermail an Eltern: <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklärt den dritten Schritt</li> <li>- regt an, mit den Jugendlichen die resultierenden Kompetenzen anzuschauen und zu besprechen</li> <li>- Zeigt, wie wichtig es ist, dass die Jugendlichen Berufe finden, die zu ihnen passen</li> </ul>
<b>Lehrperson</b>	Das Remindermail an die Lehrpersonen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklärt den dritten Schritt</li> <li>- gibt Hinweise zur Seite der Jugendlichen</li> <li>- Link auf Subseite für die Lehrpersonen</li> <li>- regt an, mit den Jugendlichen die resultierenden Kompetenzen anzuschauen und zu besprechen</li> <li>- Form: nur kurze Hinweistexte; Inhalte auf der Webseite darstellen und erklären</li> </ul>

## 8. Schritt 4: Berufs- und Bildungswelt genauer anschauen

### 8.1. Ziele

#### Generelles Ziel:

- Der Schritt zur Schnupperlehre soll erst gemacht werden, wenn die Berufskennntnis vorhanden ist. Die Schnupperlehre ist der Schritt kurz vor der Entscheidung (wird teilweise von den Firmen auch zur Selektion eingesetzt).

#### Jugendliche:

- Die Jugendlichen beschäftigen sich intensiv mit ihren bevorzugten Berufen\* (Resultate aus Schritt 3)
- Die Jugendlichen kennen die Schritte zur Vorbereitung von Schnupperlehren/Schnupperbesuchen.
- Die Jugendlichen lernen die Berufe aus eigener Anschauung kennen
- Die Jugendlichen haben mit Berufsleuten/Lernenden aus diesen Berufen persönlich Kontakt
- Die Jugendlichen verhalten sich in der Schnupperlehre/bei Schnupperbesuchen so, dass sie ihre Chancen erhöhen, bzw. nicht beeinträchtigen
- Die Jugendlichen werten Berufsbesuche (Schnupperbesuche), Schnupperlehren etc. aus
- Die Jugendlichen kennen die Alternativen, wenn ihre Bemühungen nicht erfolgreich sind
- Die Jugendlichen kennen die Veranstaltungskalender für Infoveranstaltungen, Berufsbesichtigungen etc.

\* weiterführende Schulen sind jeweils mitgemeint

**Eltern:**

- Die Eltern sind über die konkreten Pläne und Aktivitäten der Jugendlichen informiert
- Eltern kennen die Veranstaltungskalender für Infoveranstaltungen, Berufsbesichtigungen etc.
- Die Eltern unterstützen die Jugendlichen bei der Planung und der Auswertung
- Die Eltern sind sich der Bedeutung der Schnupperlehre von heute bewusst (im Vergleich zu allfälligen Schnupperlehren, die sie in ihrer Jugend gemacht haben).

**Lehrpersonen:**

- Die Lehrpersonen sind über die konkreten Pläne und Aktivitäten der Jugendlichen informiert
- Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen bei der Planung und der Auswertung ihrer Schnupperlehre

**8.2. Internet-Seiten für die Jugendlichen****Modul 0: Einleitung**

Welche Formen von Schnuppern gibt es?

Einführung in die Arten von Schnupperlehren und in die Bedeutung (Schnuppern dient nicht dazu, Berufe zu erkunden, sondern genau abzuklären).

- Schnupperlehre
- Schnupperbesuch: Nur kurz abhandeln und Verweisen auf Infoveranstaltungen (die folgenden Module sind dann nur aus der Sicht der Schnupperlehre verfasst)
- Schnupperlehre als Selektionsinstrument (Begriff klären beim Beschreiben dieses Aspektes: Selektions-Praktikum; Bewerbungspraktikum)

Rechtlicher Aspekt: Hinweis auf Mindestalter (im Jahr, in dem Jugendliche 14-jährig werden)

**Modul 1: Schnupperlehre: Vorbereitung**

**Checkliste: Bin ich genügend vorbereitet?** Was habe ich alles schon gemacht, um den Beruf kennen zu lernen?

Die Checkliste soll interaktiv sein:

Der Beruf, bei dem geschnuppert werden soll, soll eingetragen werden. Dazu werden einige Fragen präsentiert. Falls die Mehrheit der Fragen im Sinne von „Ja, habe ich gemacht“, beantwortet wird, ergibt sich das Resultat: „Du bist gut vorbereitet für eine Schnupperlehre“.

Das Resultat „Ich bin gut vorbereitet für den Beruf XY“ wird ins Logbuch eingetragen (der entsprechende Beruf wird gekennzeichnet als „vorbereitet für die Schnupperlehre“).

**Dos and don'ts:** Wann macht schnuppern Sinn, wann nicht? (in Ergänzung zu obiger Checkliste anfügen).

**Was wird in der Schnupperlehre erwartet:** Tipps zu den Erwartungen.

Evtl. „Fotoroman“ (Bildstrecke) mit Beispielen von Jugendlichen: Wie es gut ist, wie weniger?

Ev. in Form von bildhaft dargestellten Schlüsselkompetenzen analog „Fit für die Lehre“-Illustrationen.

Die bildhafte Darstellung wird ergänzt mit dem 16plus-Modul „Reihenfolge-Spiel zum Thema: Was wird verlangt in der Schnupperlehre“ ([www.berufsberatung.ch/dyn/5377.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/5377.asp)).

**Tipps für die Kontaktaufnahme und Hinweise zum Vorgehen:**

- Betriebe müssen frühzeitig angegangen werden
- mit der Schule klären, wann und wie der Schüler frei bekommt für Schnupperlehre
- falls ein Bewerbungsdossier verlangt wird fürs Schnuppern: verlinken auf Schritt 6 „Bewerbung“.

**Modul 2: Schnupperlehre: Kontakte finden**

Liste mit den Möglichkeiten, Kontakte zu finden:

- selber suchen
- Vitamin B
- BIZ (Lefi-Verzeichnis)
- explizite Hinweise auf die Veranstaltungskalender (dort werden z.T. auch Schnupperlehren publiziert: berufsvorbereitung.ch)

**Modul 3: Schnupperlehre: Durchführung****Arbeitsinstrumente:**

- Hinweise auf die verschiedenen Arbeitsinstrumente, die in der Schnupperlehre eingesetzt werden können (Tagebücher).
- Zudem Hinweise geben, dass Firmen z.T. auch eigene „Tagebücher“ führen oder ein Blatt aus der Schule zu nehmen ist.

**Tipps:** Verhalten in der Schnupperlehre: Liste mit Tipps

**Modul 4: Schnupperlehre: Auswertung, weiteres Vorgehen**

Hinweise geben auf die verschiedenen **Auswertungsblätter**

**Fragenliste zur Schnupperlehre:** Geführter Fragebogen zur Kurzauswertung der Schnupperlehre:

- Beruf eintragen
- **Fragen zum Beruf** und zu den Tätigkeiten: Wie diese gefallen haben, ob das Praktikum die berufliche Tätigkeiten aufgezeigt, einen Einblick in den Beruf wirklich gewährt hat (anhand der Tätigkeitsbeschreibung des Berufs auf bb.ch überprüfen)
- **Fragen zum Arbeitsort/Firma:** Wie diese gefallen hat.

Antwort-Hinweise:

- Beruf sagt mir zu: weiterverfolgen
- Wenig guter Einblick in Beruf: an anderem Ort schnuppern
- Beruf sagt nicht zu: anderer Beruf schnuppern
- Firma sagt mir zu: weiterverfolgen (ev. hier bewerben)
- Firma sagt nicht zu: an anderem Ort denselben Beruf nochmals schnuppern

Hinweis auf Schnupperlehr-Auswertung:

- Gespräch mit Person des Vertrauens, um Schnupperlehr-Ergebnis zu überprüfen
- Beratungshinweis

**Button BIZ und Beratung**

Gezielt aufzeigen, wie dieser Schritt in der Einzelberatung angegangen wird: in Bezug auf die Auswertung der Schnupperlehre und das weitere Vorgehen (nicht in Bezug auf Schnupperlehre suchen).

**8.3. Internet-Seiten für Lehrpersonen**

Standardseiten mit Erklärungen zu den Internet-Seiten der Jugendlichen.

Zudem erhalten die Lehrpersonen Hinweise, wie sie dieses Instrument ergänzend zu den Berufswahlunterrichts-Medien einsetzen können:

- Egloff

- S&B
- Kantonaler Berufswahlfahrplan
- hier speziell: spez. Unterlagen zur Schnupperlehre/zum Schnupperbesuch (siehe Jugendliche, Modul 3)
- Hinweis auf Veranstaltungskalender
- Hinweis zu Educanet2 geben, wo die Lehrer mit den Schülern ihre Erlebnisse/Berichte aus der Schnupperlehre hochladen und auch zu einer Website machen können

*Beispiele-Sites:*

[lindenbuel.educanet2.ch/klasse.spross/.ws\\_gen](http://lindenbuel.educanet2.ch/klasse.spross/.ws_gen)

[www.erz.be.ch/site/berufsberatung-infothek-medienonline-bwinformer.htm](http://www.erz.be.ch/site/berufsberatung-infothek-medienonline-bwinformer.htm)

Tipps zur Organisation von Schnupperlehren/Hinweise zum „Kollektivschnuppern“

Kollektivschnuppern (d.h. wenn unmotivierte und schlechte vorbereitete Jugendliche massenhaft ins Zwangsschnuppern geschickt werden) ist bei Lehrbetrieben nicht beliebt und führt oft dazu, dass die Lehrbetriebe keine Schnupperlehrlinge mehr nehmen.

Das Kollektiv-Schnuppern ist nicht a priori schlecht, muss aber gut vorbereitet sein: der Beruf, den die Jugendlichen in einer organisierten Woche besuchen, muss sie wirklich interessieren und sie müssen in obigem Sinn aufs Schnuppern vorbereitet sein (s. Ziele zu Beginn).

Auf den Vorteil hinweisen, dass die Lehrperson dadurch die Option hat, die Schüler/-innen zu besuchen.

#### 8.4. Remindermails für Schritt 4

Zielgruppe	Inhalt
<b>Jugendliche</b>	<p><b>4a) Remindermail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise zum 4. Schritt. Motivation fördern, selber aktiv zu werden. - Link auf Subseiten zum 4. Schritt</li> <li>- Form: nur kurzer, motivierenden Hinweistext</li> </ul> <p><b>4b) Remindermail</b></p> <p>Hinweis geben, dass die Resultate aus der Schnupperlehre ins Logbuch eingetragen werden können. Diesen Hinweis, dann auch nochmals im Remindermail von Schritt 5 wiederholen.</p>
<b>Eltern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärungen zum 4. Schritt</li> <li>- Bedeutung der Schnupperlehre heute (s. Ziele); hier auch auf die Schnupperbesuche hinweisen.</li> <li>- Motivation, die Jugendlichen zu unterstützen bei der Planung und Auswertung von Schnupperbesuchen/Schnupperlehren</li> <li>- kurzes Dos und Don'ts für Eltern: z.B. klar machen, dass die Kinder sich selber bei den Firmen melden (und nicht die Eltern für die Kinder anrufen)</li> <li>- Rechtliche Hinweise: Mindestalter; betrieblich versichert; Dispensation vom Unterricht</li> <li>- Hinweise zu den Unterlagen</li> </ul>
<b>Lehrperson</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärungen zum 4. Schritt</li> <li>- Hinweise, was auf der Seite der Jugendlichen zu finden ist</li> <li>- Link auf Subseite für Lehrpersonen</li> <li>- Form; nur kurzer Hinweistext</li> </ul>

## 9. Schritt 5: Überprüfen und Entscheiden

### 9.1. Ziele

#### **Jugendliche:**

- Haben aus den fünf Berufen ihres Logbuches eine Rangliste erstellt.
- Haben ihre Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen **dieser** Berufe abgeglichen.
- Können ihre Berufswahl (z.B. gegenüber Eltern und Lehrmeistern) begründen. (Was ihnen gefällt und welche Stärken sie einbringen können)

- Kennen die Aus- und Weiterbildungswege der gewählten Berufe.
- Stimmen ihre Berufswahl mit den Vorstellungen der Eltern ab.

**Eltern:**

- Kennen die Entscheidungsgrundlagen ihrer Kinder.
- Haben die Interessen und Fähigkeiten ihrer Kinder mit den Anforderungen des Wunschberufes abgeglichen.
- Können wohlwollend kritische Fragen an ihre Kinder stellen.
- Tragen die gemeinsame Entscheidung mit.

**Lehrpersonen:**

- Kennen die Entscheidungsgrundlagen der Jugendlichen.
- Können wohlwollend kritische Fragen an die Jugendlichen stellen (Rückspiegelung des Entscheids; Stellungnahme zum Entscheid).

## 9.2. Internet-Seiten für die Jugendlichen

**Modul 1: Sich für Berufe entscheiden**

Einführung: Die Jugendlichen bereiten sich auf ein Berufsentscheidgespräch mit einer Person ihres Vertrauens (guter Freund/Freundin, Eltern, Lehrperson etc.) vor und suchen dieses Gespräch aktiv. Der folgende Schritt hilft ihnen, sich dafür vorzubereiten (Gesprächsgrundlagen erstellen mit den unten erwähnten Auflistungen).

**Submodul 1: Sich entscheiden / „Entscheidmaschine“**

Es wird eine Liste von Kriterien gezeigt, die relevant sein können für die Entscheidung für einen Berufe. Die Jugendlichen können diese Liste in eine persönliche Reihenfolge bringen zur Frage: Was ist für dich wichtig beim Entscheiden.

Auf der Grundlage der Luzerner „Entscheidmaschine“ wird ein Werkzeug entwickelt, welches es den Jugendlichen erlaubt, die Entscheidkriterien, die für sie wichtig sind pro Beruf anzuwenden und aufgrund dieser Kriterien eine Einschätzung für bzw. gegen einen Beruf zu erhalten. Diese Einschätzung wird mit einem allg. Kommentar versehen, damit die Jugendlichen das Ergebnis ihrer Entscheidmaschine richtig bewerten können.

**Submodul 2: Entscheid vorbereiten**

Hinweistext, dass die Jugendlichen ins Logbuch gehen und dort bei ihren in Frage kommenden Berufen eine Rangliste erstellen sollen. Für den Wunschberuf sollen sie die nachfolgenden Fragen durchgehen. Jugendliche ohne Logbuch sollen den Wunschberuf eintragen und die nachfolgenden Fragen durchspielen.

**Begründung für den Beruf/Berufe:**

Sie listen auf, was ihnen an diesem Beruf / diesen Berufen gefällt und **weshalb**.

2 Optionen:

- Auf der Seite selber online den Beruf eintragen und die Begründungen eintragen über ein Formular sowie auch als PDF zum Herunterladen.  
Das Formular besteht aus Feldern, die selbstständig gefüllt werden müssen. Als Beispiel sind einige Felder schon gefüllt (zum Überschreiben)
- Wahlweise können sie dies auch direkt im Logbuch tun (Logbuch entsprechend bestücken)

**Anforderungen überprüfen:**

Sie gleichen ihre schulischen Voraussetzungen mit dem Wunschberuf ab.

Hinweise geben, wie sie die Anforderungen überprüfen können:

- zum Fit
- zum KGV
- Hinweis auf Verbandswebsites

Zudem werden die Jugendlichen angehalten, aufgrund der BIZ-Berufsinfos die generellen schulischen Anforderungen abzuklären (Schulniveau) und diese einzutragen im Logbuch.

Auch die BMS soll hier überlegt werden: Hinweislink zur Information (welche BMS gibt es?) und Fragen stellen, die sich Jugendliche zur BMS überlegen sollen.

**Fähigkeiten überprüfen:**

Sie listen auf, welche persönlichen Fähigkeiten und Stärken sie in ihren Wunschberuf einbringen können.

Spezifisch auf den Wunschberuf bezogen die Fähigkeiten und Stärken auflisten, zur Argumentationsstärkung für den Beruf.

Eventuell auch als Drag-&-Drop-Spiel: Fähigkeiten zum Beruf hinzufügen, die zutreffen.

**Was habe ich schon gemacht für diesen Wunschberuf:**

Für Jugendliche, die kein Logbuch führen, wird ein Listing angeboten, das sie ankreuzen können. Das Listing zeigt für den Wunschberuf auf, was sie alles schon gemacht haben für diesen Beruf.

Für Jugendliche mit Logbuch wird dies schon im Logbuch ersichtlich.

**Modul 2: Wie stehen meine Chancen**

Arbeitsmarkt bzw. Chancen auf eine Lehrstelle werden hier thematisiert.

Kurzbeschreibung der Kriterien, die eine Rolle spielen:

- Arbeitsmarkt / Verfügbarkeit der Lehrstellen
- Vitamin B
- Schulnoten
- Hitliste der Berufe etc.

**Variante interaktiv:**

Regler zu den einzelnen Chancen-Kriterien bauen. Die Regler können auf einer Skala viel-wenig verschoben werden und zeigen auf, welche Kriterien einen grossen Einfluss auf die erfolgreiche Lehrstellensuche haben (analog Job-City).

**Button BIZ und Beratung**

Spezieller Fokus: In einer Beratung können die Optionen und Chancen besprochen werden.

**9.3. Internet-Seiten für Lehrpersonen**

Standardseiten mit Erklärungen zu den Internet-Seiten der Jugendlichen.

Neben den Standardhinweisen werden spezielle Tools und Sites zum Thema Entscheiden platziert (u.a. auf die Sites des Kt. AG und LU).

**Zum Thema Fremdbeurteilung und wohlwollend kritische Fragen**

Die Lehrpersonen erstellen auf Wunsch der Jugendlichen eine Fremdbeurteilung ihrer Kompetenzen.

Lehrpersonen werden angehalten, die Entscheidungen ihrer Schülerinnen und Schüler wohlwollend kritisch zu hinterfragen (und geben den Schüler/innen damit Gelegenheit, ihre Entscheidungskompetenz zu demonstrieren; Ziel Schüler/innen stärken).

**Chancen und Arbeitsmarkt:** Hinweise geben zur Thematisierung im Unterricht.

#### 9.4. Remindermails für Schritt 5

Zielgruppe	Inhalt
<b>Jugendliche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzerklärung, worum es in Schritt 5 geht.</li> <li>- Link auf Subseite 5 für Jugendliche</li> <li>- Hinweis geben, dass die Resultate aus Schritt 4 in Logbuch eingetragen werden sollen (Schnupperlehren)</li> <li>- Motivation, einen Entscheid zu treffen, die eigene Zukunft in die eigene Hand zu nehmen (Entscheid „für“ heisst immer auch Entscheid „gegen“!)</li> </ul>
<b>Eltern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärung, worum es in Schritt 5 geht.</li> <li>- Motivation, das Gespräch mit den Jugendlichen zu suchen, ihre Entscheidkriterien / Argumente Ernst zu nehmen und wohlwollend kritisch zu hinterfragen.</li> <li>- Hinweise, wie die Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen mit den Anforderungen der gewählten Berufe verglichen werden können.</li> <li>- Hinweise geben auf die Laufbahnmöglichkeiten nach einem Beruf (ein Lehrberuf ist keine Sackgasse): Link auf <a href="http://chancen.ch">chancen.ch</a>; ev. direkt auf Bildungsschema exemplarisch.</li> <li>- Die elterlichen Berufswünsche für die Jugendlichen ebenso hinterfragen.</li> </ul>
<b>Lehrperson</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzerklärung, worum es in Schritt 5 geht.</li> <li>- Motivation, das Gespräch mit den Jugendlichen zu suchen, ihre Entscheidkriterien / Argumente Ernst zu nehmen und wohlwollend kritisch zu hinterfragen.</li> <li>- Link auf Subseite 5 für Lehrpersonen</li> </ul>

### 10. Schritt 6: Lehrstelle suchen und finden

#### 10.1. Ziele

##### **Jugendliche:**

- Die Jugendlichen kennen die notwendigen Schritte und Regeln zu einer erfolgreichen Bewerbung
- Die Jugendlichen wissen, wie sie Adressen von Lehrbetrieben und offenen Lehrstellen bekommen können.
- Die Jugendlichen haben Vorlagen für Bewerbungsschreiben und Lebenslauf
- Die Jugendlichen kennen die Tipps zur Vorbereitung auf eine Bewerbungsgespräch
- Die Jugendlichen wissen, wo man sich über Eignungsprüfungen informiert (Multicheck, Basischeck, Verbandsprüfungen)
- Die Jugendlichen werden motiviert, eine Verlaufskontrolle ihrer Bewerbungsbemühungen zu erstellen
- Die Jugendlichen können mit Absagen umgehen
- Die Jugendlichen wissen, wo Sie Informationen zu Mittelschulen holen, sich für schulische Aufnahmeverfahren anmelden können/müssen
- Die Jugendlichen wissen, wo sie Beispiele von Prüfungsaufgaben für Mittelschulen erhalten.

##### **Eltern:**

- Die Eltern sind über die konkreten Pläne und Aktivitäten der Jugendlichen informiert
- Eltern wissen, wie sie die Jugendlichen beim Bewerben und bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen können.

##### **Lehrpersonen:**

- Die Lehrpersonen sind über die konkreten Pläne und Aktivitäten der Jugendlichen informiert
- Die Lehrpersonen sind über Lehrmittel zum Bewerben informiert.
- Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen bei den Bewerbungsbemühungen und Prüfungsvorbereitung

## 10.2. Internet-Seiten für die Jugendlichen

### Genereller Hinweis zur Umsetzung

Auf den Plattformseiten soll nur der Einstieg in diesen Schritt dargestellt werden, für die Details (gesamtschweizerisch gültig) werden die Inhalte verlinkt mit den jetzt vorhandenen Seiten zum Thema „Lehrstelle suchen“ auf berufsberatung.ch (s. unter [www.berufsberatung.ch/dyn/1214.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/1214.asp)). Diese berufsberatung.ch-Seiten werden verbessert und aktualisiert.

Kantonale Downloads und Spezialitäten werden auf den Plattform-Subseiten angeboten und dargestellt.

### Module

In 5 Modulen wird auf den Seiten der Interaktiven Berufswahlplattform das Thema eingeführt und aufgenommen. Für die Detailinhalte wird auf die «normalen Seiten» von berufsberatung.ch verlinkt (s. unten).

- Modul 1: Einleitung zum Thema Bewerben = für sich werben  
Zum Einstieg wird ein interaktives Quiz zum Thema Bewerben angeboten (aus dem Heft «Sprungbrett» Nr. 3 06/07)  
Spezielle Hinweise für Jugendliche mit Migrationshintergrund werden hier eingebettet.
- Modul 2: Übersicht über die einzelnen Bewerbungsschritte mit den Links zu den vorhandenen Seiten von berufsberatung.ch (s. unten)
- Modul 3: Schlüsselkompetenzen fruchtbar machen für die Abfassung des Bewerbungsschreibens (Wo bin ich stark und wie verhält sich diese Stärke zur gewünschten Lehrstelle; diese Schlüsselkompetenzen mit erwähnen und beziehen auf die Lehrstelle im Bewerbungsschreiben)
- Modul 4: Interaktive Unterlagen zur Einübung des Bewerbungsgesprächs (Fragenauswahl: Mit diesen Fragen musst du rechnen; Kommentare zeigen, dass auch unerwartete Fragen kommen können.)
- Modul 5: Der Weg in die Mittelschule (gesamtschweizerisch wird hier nur ein Hinweistext zu den kantonalen Informationen platziert).

Links auf bestehende Seiten von berufsberatung.ch zu den folgenden Themen (s. unter: [www.berufsberatung.ch/dyn/1214.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/1214.asp)):

- **Adressen Sammeln** (Lena, Firmen-Sites)
- **Eignungstests** (Multicheck, Basic-Check) (**ausbauen auf berufsberatung.ch**)
- **Bewerbungsdossier** (Bewerbungsschreiben und Lebenslauf); (bb.ch wird erweitert mit einer Subseite zum Thema Schlüsselkompetenzen (aus Fit für die Lehre) als Argumentationshilfe für das Bewerbungsschreiben; ergänzt mit mehreren Bewerbungsbeispielen, die auf solche Schlüsselkompetenzen eingehen)
- **Vorstellungsgespräch** vorbereiten (**bb.ch erweitert durch einen interaktiven Teil** mit entweder Audiofiles zu möglichen Fragen und Kommentaren dazu oder alternativ einer Liste von Fragen, aus denen die Jugendlichen die relevanten Fragen auswählen müssen. Für die Auswahl der Fragen wird ein Kommentar erstellt.)
- Umgang mit **Zu- und Absagen**
- **Weg an die Mittelschule** als sep. Hinweis-Modul (bestehende Subseite „Anmeldung an die MS“ unter [www.berufsberatung.ch/dyn/1278.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/1278.asp))

---

### Button BIZ und Beratung

Unterstützungshinweis für Lehrstellensuche und Dossiererstellung.

---

## 10.3. Internet-Seiten für Lehrpersonen

Standardseiten mit Erklärungen zu den Internet-Seiten der Jugendlichen sowie zu Hinweisen der vorhandenen BWU-Materialien.

Im Speziellen wird ein Hinweis platziert zur Einübung des Bewerbungsgesprächs und zur Unterstützung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Wichtig sind hierbei auch Hinweise auf kantonale Spezialitäten (z.B. die Führung eines obl. Berufswahldossiers etc.).

#### 10.4. Remindermails für Schritt 6

Zielgruppe	Inhalt
<b>Jugendliche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise zum 6. Schritt. Motivation fördern: „Jetzt wird es endlich konkret, Angst wegnehmen - Link auf Subseiten zum 6. Schritt</li> <li>- Hinweis, dass in der Regel das Thema Bewerbung in der Schule schon behandelt worden ist. Jetzt geht es um die konkrete Umsetzung</li> <li>- Form: nur kurzer, motivierenden Hinweistext</li> </ul> <p>Es ist zu prüfen, ob zum 6. Schritt zweimal ein Mail geschrieben wird: 1. Anfangs 9. Klasse, 2. Nach den Herbstferien als Erinnerung.</p>
<b>Eltern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärungen zum 6. Schritt</li> <li>- Motivation, die Jugendlichen zu unterstützen. Die Jugendliche werden Hoch und Tiefs erleben. Die Eltern sind gefordert, die Jugendlichen mitzutragen.</li> <li>- Bewerbungsgespräch mit einüben im Rollenspiel</li> <li>- kurzes Dos und Don'ts</li> <li>- Hinweise zu den Unterlagen</li> </ul>
<b>Lehrperson</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärungen zum 6. Schritt</li> <li>- Hinweise, was auf der Seite der Jugendlichen zu finden ist</li> <li>- Link auf Subseite für Lehrpersonen</li> <li>- Form; nur kurzer Hinweistext</li> </ul> <p>Anmerkung: Bereits im Mail des 4. Quartals, 8. Klasse ist auf Schritt 6 aufmerksam zu machen. Das Thema Bewerbung wird im BWV bereits Ende 8. Klasse aufgegriffen.</p>

## 11. Schritt 7: Alternativen suchen – Vorbereiten

### 11.1. Ziele

#### **Jugendliche:**

- Jugendliche mit Lehrstellen/Schulzusage sind auf die Lehre/Mittelschule vorbereitet.
- Sie haben sich Ziele für den Rest der Sek I gesetzt.
- Sie kennen ihren Handlungsbedarf bei der Vorbereitung.
- Jugendliche, die Schwierigkeiten bei der Umsetzung haben, sind über Brückenlösungen orientiert.
- Sie kennen Unterstützungsangebote (Kanton Bern Plan B).

#### **Eltern:**

- Die Eltern unterstützen die Jugendlichen bei der Vorbereitung auf die Lehre/Mittelschule.
- Eltern, deren Jugendliche Schwierigkeiten haben bei der Umsetzung, kennen Brückenlösungen und Unterstützungsangebote.

#### **Lehrpersonen:**

- Die Lehrpersonen sind über die konkreten Pläne und Aktivitäten der Jugendlichen informiert.
- Die Lehrpersonen sind über die Lehrmittel über die Umsetzung informiert.
- Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen beim Vorbereiten auf die Lehre/Mittelschule.
- Die Lehrpersonen haben den Handlungsbedarf mit ihren Schülern besprochen.

## 11.2. Internet-Seiten für die Jugendlichen

### **Modul 1: Lehrstelle gefunden! Berichte zum Übergang Schule – Lehre**

An Porträt-Beispielen (Text und Bild; in 2. Phase Kurzvideos geplant) wird der Übergang von der Schule in die Lehre aufgezeigt. Es sollen Erfolgsgeschichten, aber auch Geschichten mit Hindernissen (und deren Bewältigung) aufgezeigt werden. Zudem soll hier zum Austausch mit Lernenden animiert werden.

---

### **Modul 2: Brückenlösungen und Plan B**

Hier werden die Optionen aufgezeigt, falls noch keine Lehrstelle gefunden werden konnte:

- Brückenangebote
- Hilfsangebote der Kantone (wie in Bern Plan-B)

#### **Für Brückenlösungen braucht es Ziele**

- Für wen ist welches Brückenangebot sinnvoll.
- Checkliste: «Das will ich mit einem Brückenangebot erreichen»

#### **Übersicht über Brückenlösungen**

Überblick auf bb.ch zu den Brückenangeboten. Diese führt dann zu den Angeboten der Kantone. S. unter: [www.berufsberatung.ch/dyn/1293.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/1293.asp).

#### **Hilfsangebote (z.B. Plan B im Kt. Bern)**

Z.B. Kanton Bern: Eine Site zeigt Möglichkeiten für Jugendliche, die noch keine Lösung haben:

[www.erz.be.ch/site/index/beratung/planb.htm](http://www.erz.be.ch/site/index/beratung/planb.htm).

---

### **Modul 3: Erster Lohn – mein Budget**

Ein interaktiver Ausgabenrechner zeigt den Jugendlichen ihr Jahresbudget auf. Dieses Jahresbudget wird verglichen mit den Kosten, die die Eltern für die Jugendlichen im Durchschnitt tragen (aufgrund von Daten der Budgetberatungsstellen).

---

### **Modul 4: Subseite für Eltern: Rechte und Pflichten während der Lehre**

Diese Subseite richtet sich gezielt an Eltern und gibt ihnen Hinweise zu:

- Lehrvertrag (verlinken mit [lv.dbk.ch](http://lv.dbk.ch))
  - Rechte und Pflichten als Lernende/r thematisieren und Tipps geben mit Links: insbesondere: «Wegweiser durch die Berufslehre»: [www.dbk.ch/dbk/berufsbildung/wegweiser.php](http://www.dbk.ch/dbk/berufsbildung/wegweiser.php).
  - Versicherungsfragen
  - Lohn und Betrag an die Eltern.
- 

### **Button BIZ und Beratung**

Unterstützungshinweise für Plan B und Brückenangebote.

---

### 11.3. Internet-Seiten für Lehrpersonen

Standardseiten mit Erklärungen zu den Internet-Seiten der Jugendlichen sowie zu Hinweisen der vorhandenen BWU-Materialien.

#### Vorbereitung der Klasse auf die Lehre im fachlichen Bereich

Die Lehrpersonen erhalten Tipps wie sie mit «Fit für die Lehre» und dem KGV-Angebot arbeiten können.

[www.erz.be.ch/site/index/schule-lehre-studium/sls-berufsbildung-index/sls-nachobligatorisch-bg-fit/sls-nachobligatorisch-bg-fit-orientierungsaufgaben.htm](http://www.erz.be.ch/site/index/schule-lehre-studium/sls-berufsbildung-index/sls-nachobligatorisch-bg-fit/sls-nachobligatorisch-bg-fit-orientierungsaufgaben.htm)

[www.kgv.ch/Default.asp?Themanummer=75](http://www.kgv.ch/Default.asp?Themanummer=75)

#### Vorbereiten auf Berufsleben/Lehre

Auf die Angebote der Kantone verweisen: Im Kt. Bern werden im Rahmen des Konzepts «Fit für die Lehre» Berufsleute als «Botschafter/innen» sowie Lernende («Rent a Stift») eingesetzt.

Rechte und Pflichten: Hinweise auf Lehrvertrag und Wegweiser durch die Berufslehre.

Lohn und Budgetfragen: Hinweise zur Einbettung von Lohn und Budgetfragen (Schuldenprävention) in den Unterricht.

### 11.4. Remindermails für Schritt 7

Zielgruppe	Inhalt
<b>Jugendliche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzerklärung, worum es in Schritt 7 geht</li> <li>- Link auf Subseite 7 für Jugendliche</li> <li>- Motivation, sich optimal auf <b>DIE</b> Lehre oder Mittelschule vorzubereiten</li> <li>- Hinweis, dass der neue Lebensabschnitt Umstellungen im Leben bringt</li> </ul>
<b>Eltern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärung, worum es in Schritt 7 geht</li> <li>- Hinweis, dass die 9. Klasse kein überflüssiges Jahr ist, in dem man nichts mehr lernt (stereotype Aussage vieler), sondern zur Vorbereitung für den Einstieg in die Berufsfachschule dient.</li> <li>- Hinweis, wohin sich Jugendliche Eltern wenden können, wenn Schwierigkeiten in der Lehre auftreten und dass dort rechtzeitig Unterstützung geholt werden muss</li> </ul>
<b>Lehrperson</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzerklärung, worum es in Schritt 7 geht</li> <li>- Motivation, die Klasse auf den Übertritt vorzubereiten, und wo nötig, mit Einzelnen Zielsetzungen zu erarbeiten.</li> <li>- Link auf Subseite 7 für Lehrpersonen</li> </ul>

## 12. Einbettung in berufsberatung.ch

Die oben beschriebenen Subseiten für Jugendliche und Lehrpersonen werden als Untermenüs in das Portal berufsberatung.ch wie folgt eingebettet:

- Die bestehenden Subseiten «Tipps für die Berufswahl > Berufswahlfahrplan – 7 Schritte zum Beruf» (s. unter: [www.berufsberatung.ch/dyn/1180.asp](http://www.berufsberatung.ch/dyn/1180.asp)) werden abgelöst durch die oben skizzierten neuen Subseiten.
- Die Navigation wird entsprechend adaptiert und folgt den folgenden Prinzipien:
  - Hauptnavigation entlang der 7 Schritte
  - Subnavigation entlang der umzusetzenden Module und Submodule der einzelnen Schritte (s. oben)
 Dazu wird von der Projektgruppe ein eigenes Navigationskonzept entwickelt, das sich in berufsberatung.ch einpasst. Die sog. redaktionellen Seiten sind direkt in berufsberatung.ch integriert. Die interaktiven Elemente sowie das Logbuch werden in eigenständigen Browser-Fenstern angezeigt.
- Wie in der Offerte des SDBB an die Post und den Kt. Bern skizziert, wird für den Seiten-Aufbau das CMS von berufsberatung.ch genutzt.

- Für die Jugendlichen werden grundsätzlich 2 Web-Seiten-Stränge gebaut:
  - Gesamtschweizerisch generell
  - Kantonsspezifisch (Pilot Kt. BE).
- Als Einstieg in diese Seiten wird eine Startseite eingerichtet, welche die 7 Schritte kurz vorstellt und ein Login (Registrierung) kantonsspezifisch oder generell ermöglicht.
- Nach dem Login haben die User Zugang zu einem Resultate-Bereich (Logbuch, s. unten) und je nach Auswahl des Kantons zu den kantonsspezifisch adaptierten Seiten.
- Die generellen gesamtschweizerischen Seiten können auch ohne Registrierung (ohne Login) genutzt werden. Die Jugendlichen werden aber auch hier darauf hingewiesen, dass sie sich registrieren sollen, damit sie das Logbuch benutzen können.
- Für die Lehrpersonen-Seiten muss man sich einloggen. Es wird nicht überprüft ob die eingeloggten Personen Lehrkräfte sind und auch nicht aus welchem Kanton sie stammen. Ev. wird ein spez. Gast-Status eingerichtet für Lehrkräfte aus «fremden» Kantonen.

### 12.1. Sprachversionen

Das technische System wird grundsätzlich in den drei Sprachen D, F und I entwickelt.

Die Pilotversion des Kt. Bern zusammen mit den generellen gesamtschweizerischen Seiten werden bis Ende 2008 erst in Deutsch erstellt. Danach soll gemäss Projektauftrag eine Evaluation vorgenommen werden. Aufgrund der Evaluation und der Entscheide der Subkommission Suisse romande werden die weiteren Sprachversionen mit Inhalten gefüllt.

## 13. Das Logbuch

Im Logbuch können die User ihre Resultate der Erkundung aus den oben beschriebenen 7 Schritten eintragen. Die Funktionalität des Logbuchs ist im folgenden Dokument beschrieben:

Logbuch\_V\_00  
03\_080606.doc

## 14. Begleitmaterial

Zur Bekanntmachung der interaktiven Subseiten zur Berufswahl wird eine «Dokumentenkarte» entwickelt, die in Form einer gestalteten Sitemap die einzelnen Modulschritte aufzeigt.

Diese Begleitunterlage in Form eines Flyers kann in den Schulen von den Lehrpersonen sowie von den Berufsberatungen genutzt werden.

Die Landkarte wird auch als PDF auf der Einstiegsseite des Angebots heruntergeladen werden können.

Option: Die PDF-Vorlage wird mit Links versehen, die auch direkt online zu den einzelnen Schritten führen.

Erste Version der Dokumenten-Karte:

Dokukarte\_080523.p  
df

## 15. Kommunikation

Drei Kommunikationsaspekte sind zu beachten:

- Schüler/-innen, Eltern, Lehrpersonen: zur Nutzung des Angebots
- Breite Öffentlichkeit beim Start des neuen Angebots
- Interne Kommunikation

### **Schüler/-innen, Eltern, Lehrpersonen**

Die Schüler/-innen, deren Eltern und die Lehrpersonen sind über das Angebot zu informieren und zu motivieren, es zu benutzen. Dies geschieht über Kommunikationsunterlagen (Landkarten-Flyer sowie Begleitbriefe) an:

- Berufsberatungsstellen zur Abgabe an die Schulen und für Klassenveranstaltungen und Elternabende
- Direkt an die Schulen der beteiligten Kantone (zur Nutzung im Unterricht und an die Eltern)

Die Unterlagen werden gemeinsam durch Berufsbildung Post und SDBB erstellt und gemeinsam vertrieben. Der Start-Vertrieb wird von der Berufsbildung-Post getragen (gemäss sep. Kooperationsvertrag).

### **Breite Öffentlichkeit**

Zur Kommunikation der breiten Öffentlichkeit nach dem Start der Interaktiven Berufswahlplattform wird ein sep. Konzept erstellt (Zusammenarbeit Kt. BE, Post und SDBB).

Zudem wird das Angebot online über die Websites der beteiligten Partner beworben und verlinkt.

### **Interne Kommunikation**

Während der Projektphase kommunizieren die Projektpartner in gegenseitiger Absprache über die internen Kommunikationskanäle je selbstständig:

- SDBB:
  - 1. Phase: Information über das Projekt an die Kantone (KBSB-Plenarversammlung vom 21. Mai 08)
  - 2. Phase: Information über das Projekt an die Berufsberatungen und Fachleute der Berufsbildung über das SDBB-Bulletin Nr. 5 (Printbulletin für Kunden des SDBB; erscheint am 8.7.08)

## **16. Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung**

### **16.1. Aufbau und Testphase**

Gemäss Projektauftrag wird die Pilotversion mit dem Remindermailsystem bis Ende 2008 umgesetzt.

Bevor die Pilotversion frei gegeben wird für die Nutzung durch die Kantone werden sowohl das Remindermailsystem wie auch die Subseiten mit den entsprechenden Zielgruppen getestet. Die Ergebnisse dieses Testings werden in die Finalisierung der Pilotversion einfließen.

### **16.2. Betrieb**

Die Abteilung Online-Medien des SDBB ist zuständig für den technischen Betrieb, den Unterhalt der gesamtschweizerisch angelegten Subseiten sowie den Support für weitere Kantone, die die Interaktive Berufswahlplattform adaptieren (Sub-Seiten) und nutzen (Remindermails) wollen.

Der Kanton Bern ist zuständig für den Unterhalt der kantonsspezifisch adaptierten Subseiten des Pilotprojekts und für den Betrieb des Remindermailsystems für die Zielgruppen des Kantons Bern.

Weitere Kantone können die Plattform analog zum Kt. Bern nutzen: Die Anpassung der Inhalte für die kantonalen Subseiten sowie die Inhaltsadaptationen der Remindermails und der Betrieb dazu sind Aufgaben des jeweiligen Kantons.

### **16.3. Weiterentwicklung der Pilotversion**

Die Interaktive Berufswahlplattform startet mit dem gemeinsam (Kt. BE, Post, SDBB) entwickelten Pilot auf Ende 2008.

Nach Aufschalten der Pilotversion wird die Anwendung durch die Subkommission Berufswahl des SDBB sowie durch die Projektpartner (BE, Post) evaluiert. Aufgrund der Evaluationsergebnisse werden die weiteren Entwicklungsschritte festgelegt, konzipiert, terminiert und umgesetzt.

Insbesondere wird die Interaktivität überprüft und gegebenenfalls ab 2009 laufend erweitert (s. Hinweis Kap. 3).

Nach der Evaluation der Pilotversion geht die Verantwortung für den Betrieb und für den weiteren Ausbau an das SDBB über (gemäss Kooperationsverträgen). Vorgehen und Entscheidungsabläufe bezüglich des Ausbaus der Plattform laufen in den Bahnen des SDBB.